

Origami
Papierfalten für Groß und Klein



Ulrich Grasberger

Origami

Papierfalten
für Groß und Klein



Bassermann

ISBN 978-3-8094-2940-1

© 2012 by Bassermann Verlag, einem Unternehmen der
Verlagsgruppe Random House GmbH, 81673 München

Die Verwertung der Texte und Bilder, auch auszugsweise, ist ohne
die Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies
gilt auch für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmung
und für die Verarbeitung mit elektronischen Systemen.

Projektleitung: Dr. Iris Hahner
Konzeption, Text, Illustration und Realisation: Medienprojekte,
München
Umschlaggestaltung: Atelier Versen, Bad Aibling
Herstellung: Sonja Storz

Die Informationen in diesem Buch sind vom Autor und dem
Verlag sorgfältig erwogen und geprüft, dennoch kann eine
Garantie nicht übernommen werden. Eine Haftung des Autors
bzw. des Verlags und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und
Vermögensschäden ist ausgeschlossen.



Druck und Bindung: Anpak

Printed in Hong Kong

817 2635 4453 6271



Origamikunst 6

■ Grundlagen

Origami Grundlagen 7
 Faltsymbole, Tipps, 8
 Schnellübersicht 9
 Grundformen 10

■ Tiere falten

Schwan 13
 Kleine Motte 16
 Kranichflug 18
 Rabentreffen 22

■ Pflanzen falten

Tannengrün 26
 Blumenkelch 28
 Tulpengröße 32

■ Gefäße falten

Geldbörse für Notgroschen 35
 Tüten für allerlei 38

■ Flieger & Schiffe falten

Himmelsrakete 40
 Roter Baron 44
 Schiff ahoi 46
 Weltraumsegler 49

■ Kinderleicht falten

Marienkäfer flieg 52
 Hund Bello 54

■ Spiele falten

Fang mich 56
 Segelboot 58
 Pickvogelfamilie 60
 Vogelgeflatter 62
 Fingerpuppentheater 64
 Himmel und Hölle 66
 Grashüpfer 68
 Handpuppe 70

■ Stilvoll falten

Hemd & Kragen 73
 Bilderrahmen 76
 Pianowelt 78

Origami kunst

Das Wort Origami kommt aus der japanischen Sprache und bedeutet sinngemäß die Kunst des Papierfaltens (ori ist gleich falten und kami heißt Papier, das sich zu gami verwandelt, wenn man es mit ori verbindet). Traditionell versteht man unter Origami das Gestalten von Figuren aus einem meist quadratischen Stück Papier, ohne dieses zu schneiden oder Klebstoff zu verwenden. Die gefaltete Figur kann ganz individuell gestaltet werden und beispielsweise mit Wackelaugen, Flügeln oder anderem beklebt werden sowie mit Augen, Nase oder Mund bemalt werden. Da gibt es keine feste Regeln. Erlaubt ist, was gefällt.

Origami-Modelle, wie der Kranich, gehören zum traditionellen Origami, das über Generationen hinweg weitergegeben wurde. Vor bereits 2000 Jahren ist in China das Papier erfunden worden. 700 Jahre später war Papier auch in Japan bekannt und erst um 1200 ist das Wissen um die Papierherstellung nach Europa gekommen. Japan ist das Land, das das »Papier falten« als Kultur und Kunstform entwickelt hat. Es gilt als das Ursprungsland des Origami. Neben etwas Geschick und Freude am kreativen Gestalten ist Papier das Einzige was man für sein Origami braucht.

Bereits seit langem hat die Kunst des japanischen Origami Europa erobert. Origami wird gerne in Schulen, Kindergärten und Gruppen für pädagogische und therapeutische Zwecke eingesetzt, wo die konzentrationsfördernde und entspannende Wirkung des Origami genutzt wird. Origami fördert bei Kindern, wie auch bei Erwachsenen spielerisch die kreativen künstlerischen Fähigkeiten und unterstützt das räumlich visuelle Begreifen sowie das mathematische und geometrische Verständnis. Es ist ein schönes und befriedigendes Gefühl, wenn aus der Idee und der Geschicklichkeit der Hände aus einem Blatt Papier eine Figur entsteht. Das Faszinierende an Origami ist, dass es nur eines Blattes Papier bedarf, etwas Zeit, Fingerfertigkeit und Kreativität und es entstehen wunderbare kleine Figuren und Kunstwerke, die unsere Seele erfreuen und die als Geschenk immer willkommen sind.



Origami

Grundlagen

Papier

Am besten geeignet für die Origami-Faltungen, ist originales Origami-Papier. Dieses Papier lässt sich gut falten, ist dünn und hat eine feste Qualität und ist auch bereits auf die quadratische Ausgangsform zugeschnitten. Anfänger wie auch Köhner erzielen deshalb mit dem diesem Set beiliegenden Origami-Papier beste Ergebnisse.

Grundsätzlich kann man auch mit anderem Papier experimentieren. Trauen Sie sich einfach und machen Sie Ihre eigenen Erfahrungen. Einige Punkte sind aber erwähnenswert. Dünnes Papier, das aber trotzdem fest genug ist und sich gut falten lässt, ist dabei eine gute Wahl.

Kopier- und Druckerpapier mit einem Gewicht von 80 oder 90 g kann verwendet werden.

Mit farbigem Tonpapier kann man bei einigen Figuren besondere Effekte erzielen, auch wenn das Falten damit etwas schwieriger ist. Eine Variante ist auch Geschenkpapier.

Für besondere Modelle können Sie Ihr Papier auch farbenfroh gestalten – vielleicht mit Buntstiften, Klebpunkten oder Wachsmalkreiden.

Für einige wenige Figuren ist rechteckiges Papier erforderlich. Sie können dazu Origami-Papier beschneiden oder Druckerpapier verwenden.

Quadrate aus Rechtecken

Origami-Faltanleitungen gehen normalerweise von einem quadratischen Vorlagenpapier aus. Wie aber entsteht ohne weitere Hilfsmittel, wie Winkel und Lineal, aus einem rechteckigen Papier, beispielsweise einem Geldschein, ein Quadrat? Falten Sie dafür die Ecke an der breiten, also kürzeren Seite Ihres Rechtecks zur langen Längskante. Der gefaltete Teil des Papiers wird so zum Quadrat, während der Rest abgeschnitten oder beim Geldschein eingefaltet werden kann.

Falten

Beim Falten gibt es keine Vorgaben. Viele basteln freihändig und andere brauchen eine feste Unterlage. Anfängern empfehlen wir allerdings, auf einem Tisch zu beginnen, weil so ein genaueres Falten und Arbeiten möglich ist. Besonders wenn die Modelle es erfordern, dass die Falze mit dem Fingernagel nachgezogen werden, ist eine Unterlage wichtig. Wie überall im Leben, macht auch hier Übung den Meister. Haben Sie also ein wenig Geduld!

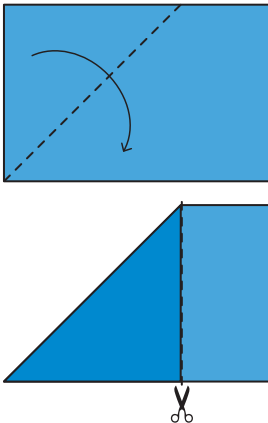
Einige Figuren bauen auf identischen Grundformen auf, die Sie auf den folgenden Seiten finden. Aber schon nach kurzer Zeit werden Sie die Grundformen aus dem Kopf und ohne Anleitung nachfalten können.

Faltsymbole

Eine Übersicht, der im Buch verwendeten Symbole.

Tipps

- Achten Sie stets darauf, wie das Papier zu halten ist.
- Falten Sie gerade und exakt, sodass die Ecken genau übereinander liegen.
- Fahren Sie die Falkante mit dem Zeigefinger nach.
- Achten Sie beim Falten immer auch auf den anschließenden Arbeitsschritt.
- Falten Sie am Besten auf einer festen, glatten Fläche.




Vom Rechteck zum Quadrat





Falten Sie eine Diagonale und schneiden Sie den Überstand ab, bzw. schlagen Sie diesen ein.

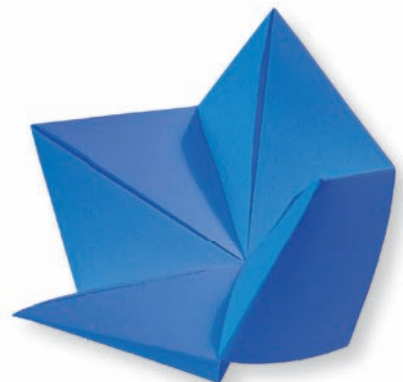
Papierkante Die Papierkanten werden als durchgezogene Linien dargestellt.	
Vorhandene Falze Bereits vorhandene Falze werden als feine Linien dargestellt.	
Talfalte Das Papier wird nach innen gefaltet. Die Faltlinie zeigt, wo der neue Falz entsteht.	
Bergfalte Das Papier wird nach hinten weg gefaltet.	
Hilfslinie Gepunktete Linien werden verwendet, um verborgene oder gedachte Linien darzustellen.	
Pfeile bei Talfalten Sie zeigen die Richtung an, in der gefaltet wird.	
Pfeile bei Bergfalten Sie zeigen die Richtung an, in der gefaltet wird.	

Schnellübersicht

Zur schnellen Orientierung finden Sie bei jedem Faltmodell einen Infokasten, in dem Sie alle wichtigen Punkte auf einen Blick sehen können.

<p>Falten und wieder entfalten Das ist nötig, um eine Faltlinie herzustellen.</p>	
<p>Figur umdrehen Das Modell wenden und dann weiter arbeiten.</p>	
<p>Pfeil Zeigt eine bestimmte Stelle, die im Text erwähnt wird.</p>	
<p>Schere Schneiden Sie an der gestrichelten Linie.</p>	
<p>Punkt Ein Kreis weist auf einen bestimmten Teil einer Abbildung hin, die im Text erwähnt wird.</p>	
<p>Farben Unterschiedliche Farben werden eingesetzt um eine Papierseite von der anderen zu unterscheiden. dunkel = Papier liegt vorne, hell= Papier liegt hinten.</p>	

-  Welche Hinweise gibt es für das Papier?
-  Ab wie viele Jahren ist das Faltmodell geeignet?
-  Ist das Origamiprojekt eher schwer, mittel oder leicht zu falten?
-  Wie viel Zeit wird dafür gebraucht?

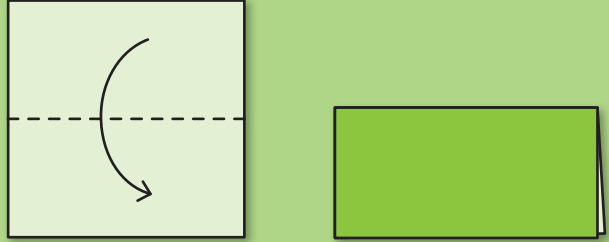


Grundlagen

Grundformen

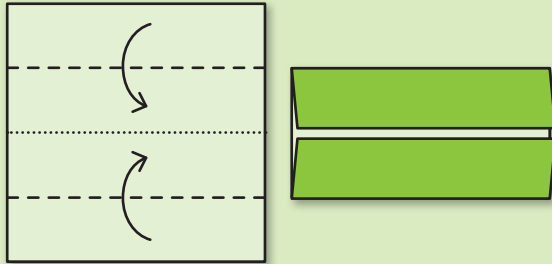
Buch

Die einfachste Faltform aus dem Quadrat oder Rechteck nennt man Buch. Sie entsteht, wenn man zwei sich gegenüberliegende Kanten aufeinander faltet. Der Bruch, der so in der Mitte entsteht, heißt Mittelbruch



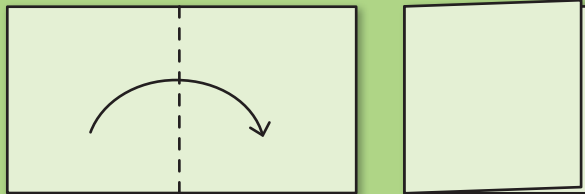
Schrank

Diese Grundform entsteht, wenn man gegenüberliegende Kanten aufeinander faltet. Der Bruch, der in der Mitte entsteht, heißt Mittelbruch



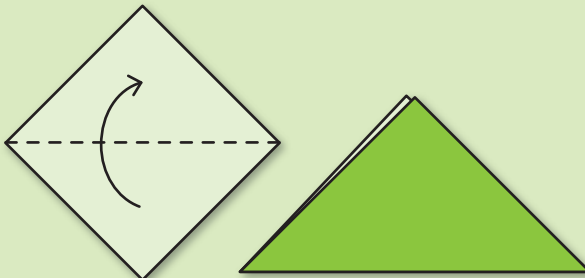
Euroviereck

Wollen Sie als besondere Variante für ein Origami einen Geldschein als Papier verwenden, werden meist annähernde Quadrate als Ausgangsform gebraucht.



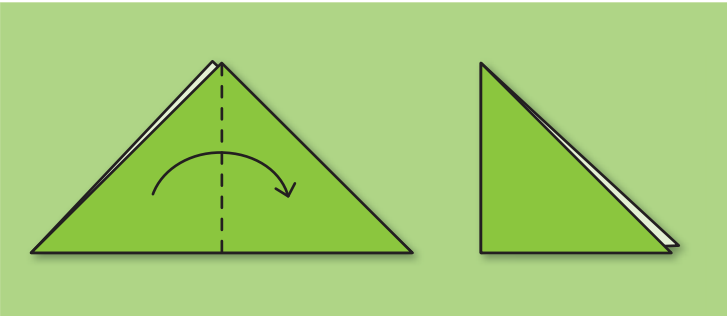
Kopftuch

Die Ausgangsform ist ein Quadrat. Bei dieser Form werden die Ecken diagonal zur Deckung gebracht.



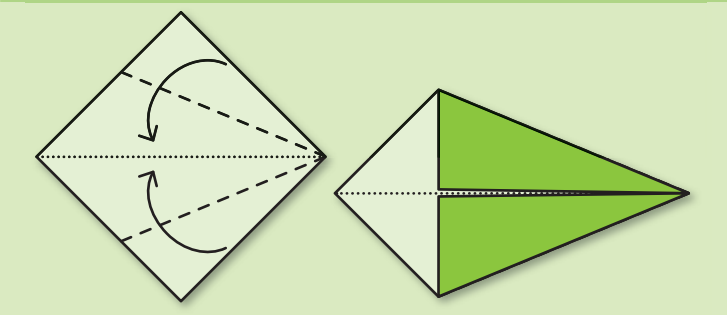
Zelt

Das Kopftuch von oben wird noch einmal über die Ecken diagonal gefaltet.



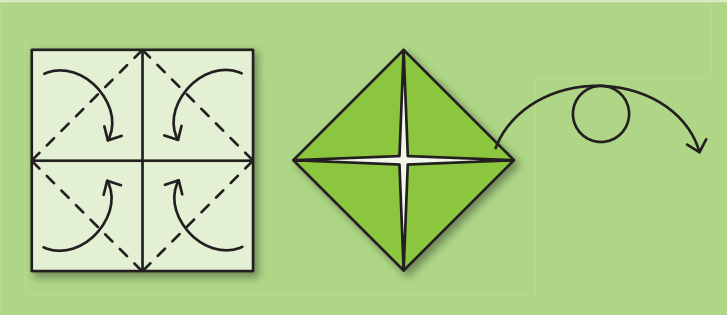
Drachen

Zunächst das Kopftuch falten und wieder entfalten. Dann die beiden Seitenflügel zum Diagonalbruch falten.



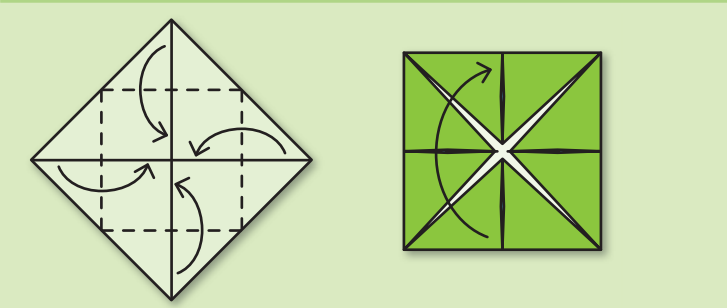
Brief

Beide Diagonal- oder Mittelbrüche falten und wieder entfalten. Dann alle vier Ecken zum Mittelpunkt falten.



Doppelbrief

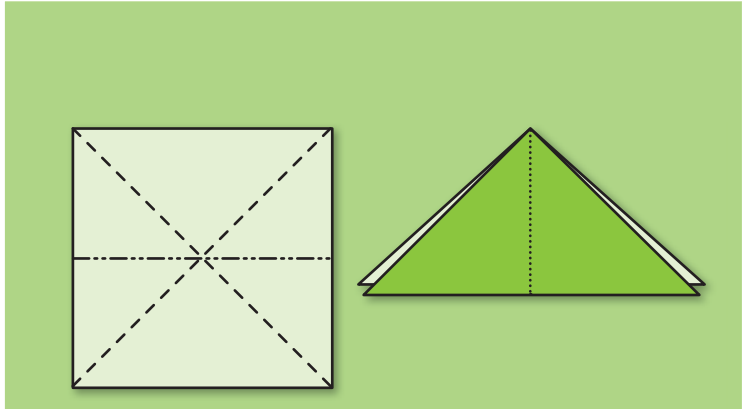
Den Brief falten und anschließend wenden. Danach nochmals den Brief falten.



Grundlagen

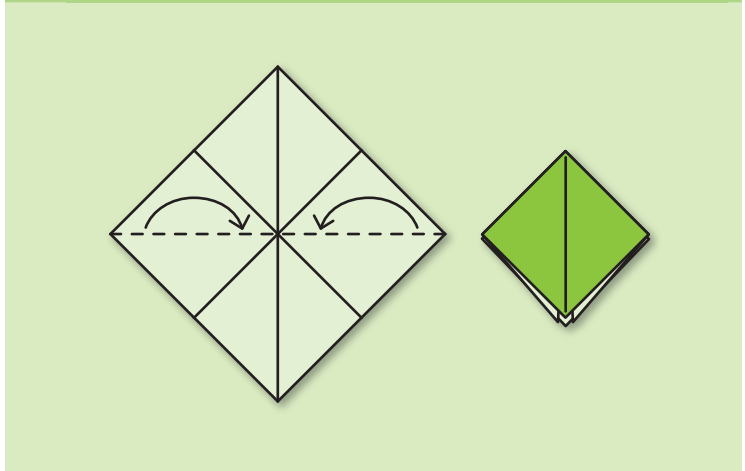
Zusammen- geschobenes Dreieck

Falten- und entfalten Sie beide Mittelbrüche. Dann wenden Sie und falten und entfalten Sie beide Diagonalbrüche. Nun fassen Sie die zwei gegenüberliegenden Kanten in der Mitte und schieben diese zum Dreieck zusammen.



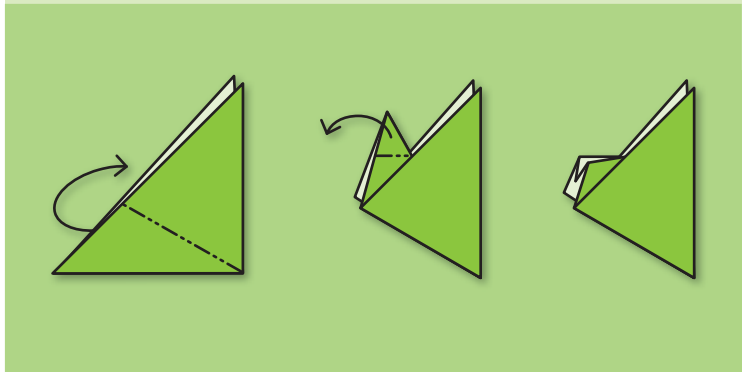
Zusammen- geschobenes Quadrat

Falten und entfalten Sie beide Diagonalbrüche. Wenden Sie die Form. Falten und entfalten Sie beide Mittelbrüche. Fassen Sie das Blatt an zwei gegenüberliegenden Ecken und führen diese in der Mitte zusammen. So schiebt es sich fast von selbst zum Quadrat zusammen.

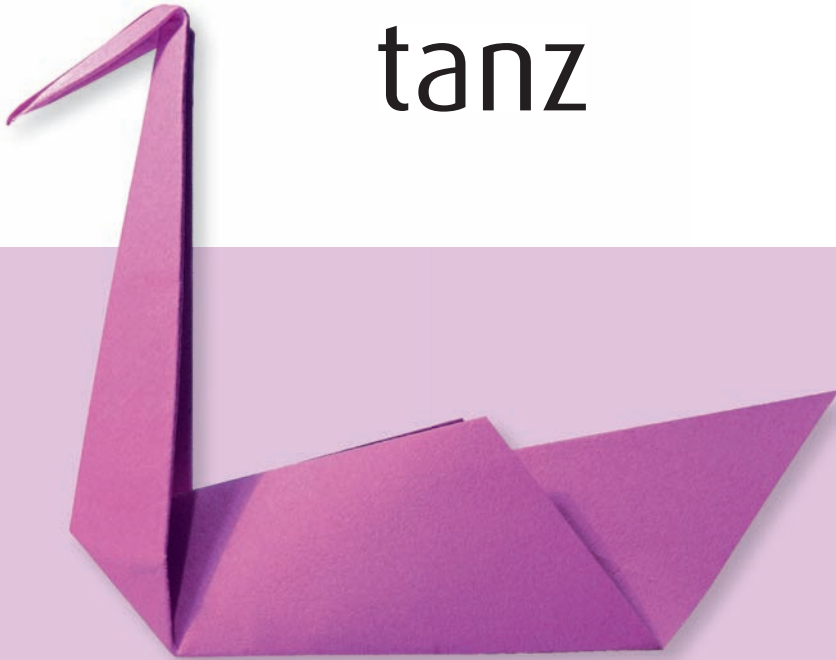


Gegenbruch

Falten Sie die Form am Bruch vor. Die Ecke nun vorsichtig zwischen die Papierlagen drücken. Beim hier abgebildeten doppelten Gegenbruch, den zweiten Bruch vorfalten und die Spitze zwischen den Papierlagen nach außen ziehen.





Schwanen tanz




Der Schwan ist eine der bekanntesten Figuren im Origami. Mit einem kürzer gefalteten Hals wird aus dem stolzen und wunderschönen Schwan auch ein kleines Entlein. Ein blaues Papier als Unterlage lässt zusätzlich einen Teich entstehen.

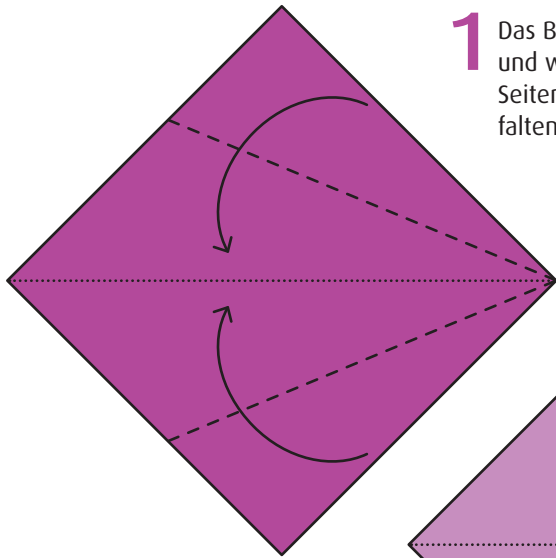
 quadratisches Papier

 ab 10 Jahren

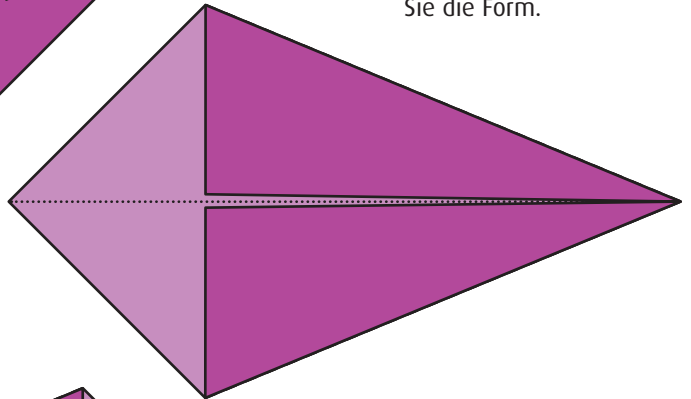
 schwer

 10 Minuten

So wird der Schwanz gefaltet:

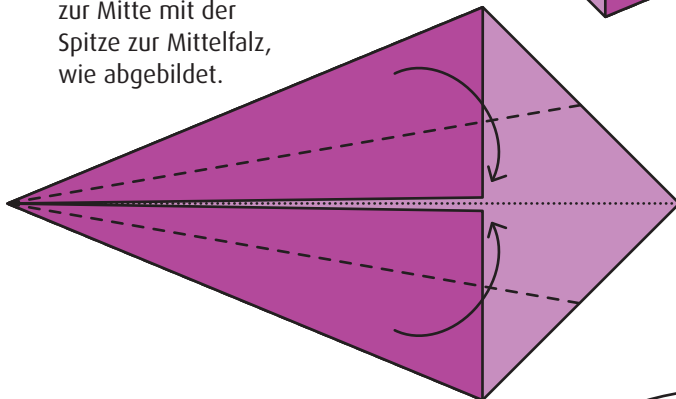


1 Das Blatt diagonal falten und wieder öffnen. Beide Seitenteile zur Mitte hin falten.

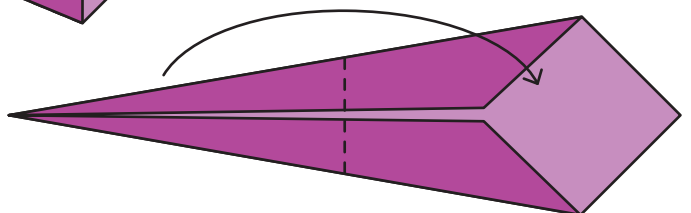


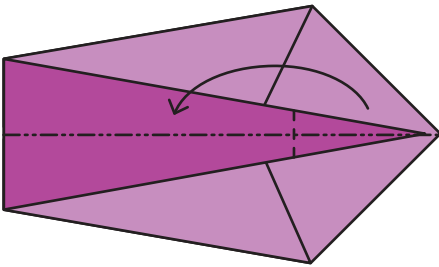
2 Das Papier sieht nun wie ein Drache aus. Drehen Sie die Form.

3 Falten Sie beiden Seitenteile wieder zur Mitte mit der Spitze zur Mittelfalz, wie abgebildet.

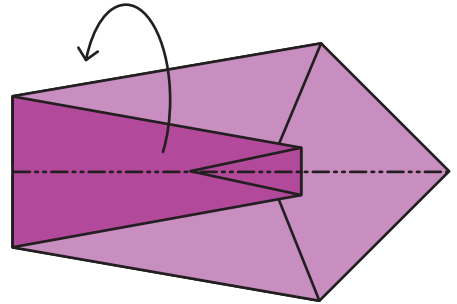


4 Die linke Spitze in der Hälfte nach rechts falten.

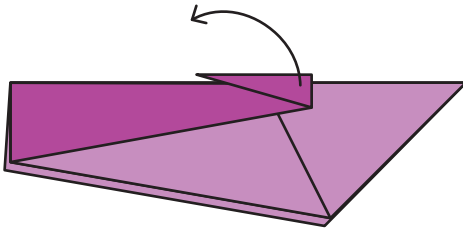




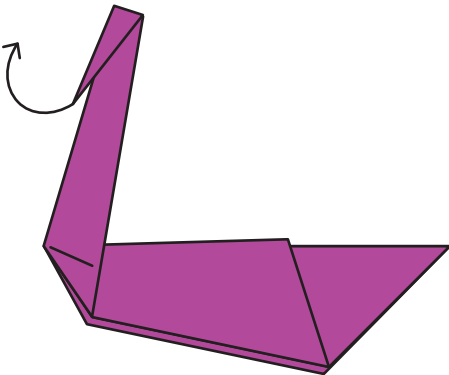
5 Die Kleine Spitze, wie auf der Zeichnung ersichtlich, gegenfalten. Dies wird der Kopf des Schwans



6 Die Faltfigur mit einer Bergfalte nach hinten umknicken

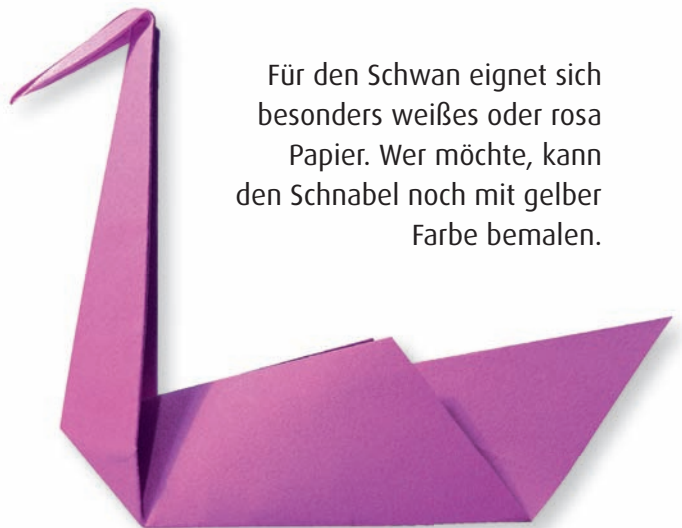


7 Um Kopf und Hals weiter auszuarbeiten, die Spitze vorsichtig nach links hochziehen.

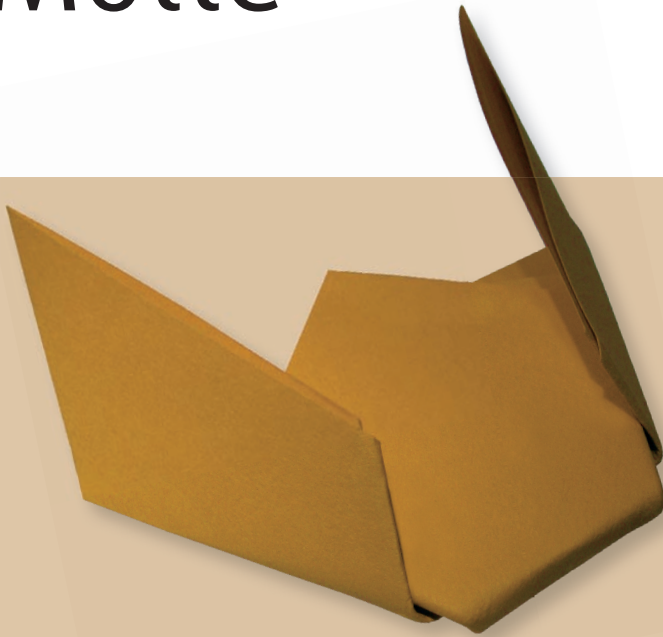


8 Mit der gleichen Technik falten Sie den Schnabel nach oben.

Für den Schwan eignet sich besonders weißes oder rosa Papier. Wer möchte, kann den Schnabel noch mit gelber Farbe bemalen.



Kleine Motte



Wird die Motte mit einem braunen Papier gefaltet – und die Unterseite mit Buntstiften dunkelbraun bemalt, verstärkt sich der dreidimensionale Effekt und lässt das Insekt besonders realistisch erscheinen.

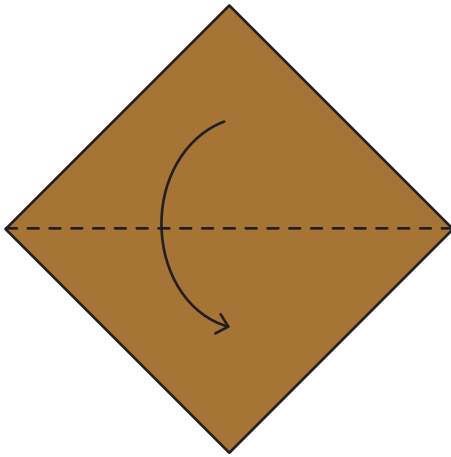
 quadratisches Papier

 ab 4 Jahren

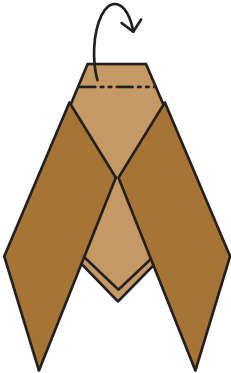
 leicht

 3 Minuten

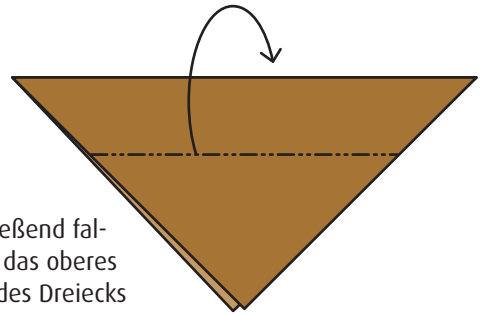
So wird die Motte gefaltet:



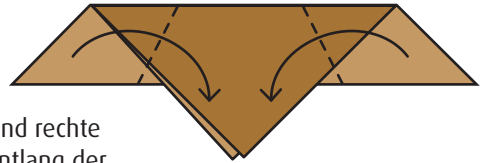
- 1** Mit einer Talfalte das Blatt von oben nach unten diagonal falten.



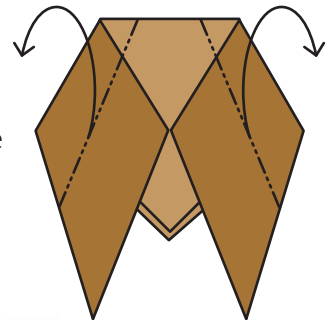
- 5** Für den Kopf den vorderen Teil nach hinten umfalten.



- 2** Anschließend falten Sie das obere Drittel des Dreiecks nach hinten.



- 3** Linke und rechte Seite entlang der gestrichelten Linie nach unten falten, sodass die Spitzen sich in der Mitte berühren.



- 4** Die linke und rechte Seite entlang der gestrichelten Linie nach hinten falten.



An der fertigen Motte können Sie die Flügel aufklappen oder eng am Körper belassen.

Kranich flug



Der Kranich ist wahrscheinlich das meist gefaltete Origami-Modell. In Japan gilt der Kranich als ein Symbol für ein langes und glückliches Leben. Eine alte Legende besagt, dass derjenige, der 1000 Origami-Kraniche faltet, von den Göttern einen Wunsch erfüllt bekommt.

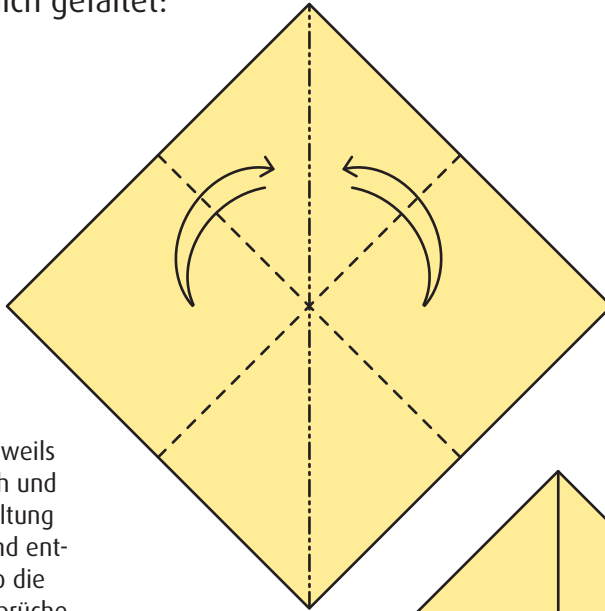
 quadratisches Papier

 ab 10 Jahren

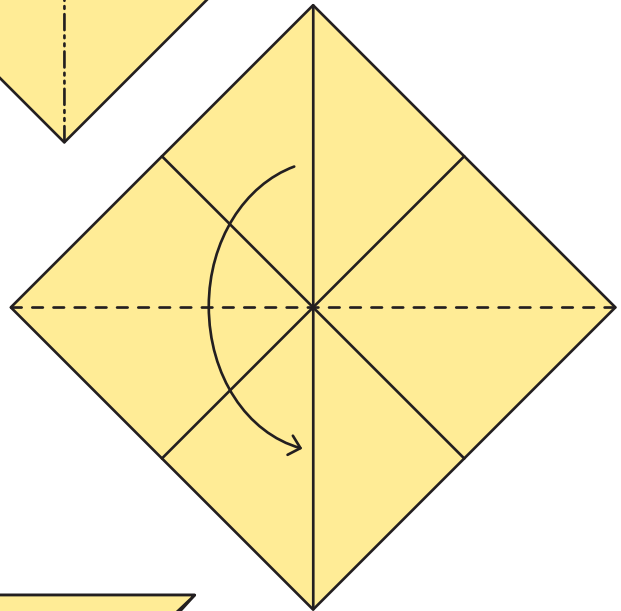
 schwer

 10 Minuten

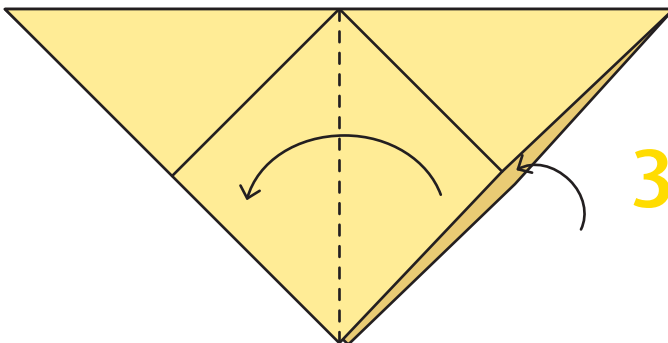
So wird der Kranich gefaltet:



- 1** Falten Sie in der Senkrechten und Waagerechten jeweils einen Mittelbruch und öffnen Sie die Faltung wieder. Falten und entfalten Sie ebenso die beiden Diagonalbrüche.



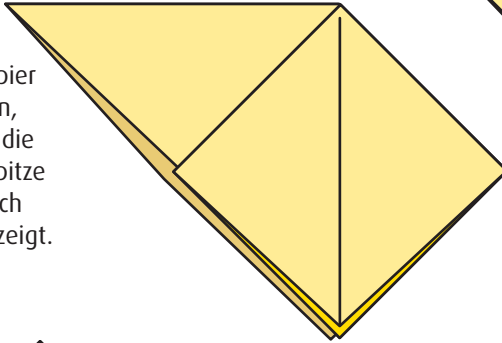
- 2** Legen Sie das Blatt so vor sich, dass eine Spitze nach unten zeigt. Falten Sie jetzt die obere Spitze auf die untere.



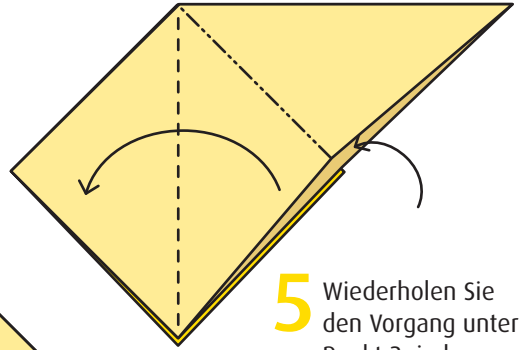
- 3** Falten Sie die rechte Spitze nach innen zur unteren Spitze und schlagen Sie den entstandenen Flügel nach links um.

Weiter geht es mit dem Kranich:

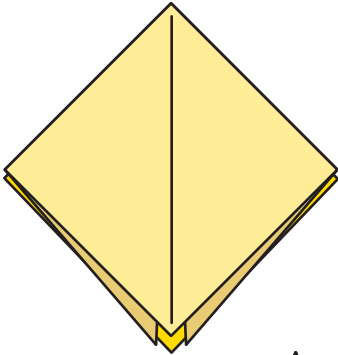
4 Das Papier wenden, sodass die linke Spitze nun nach rechts zeigt.



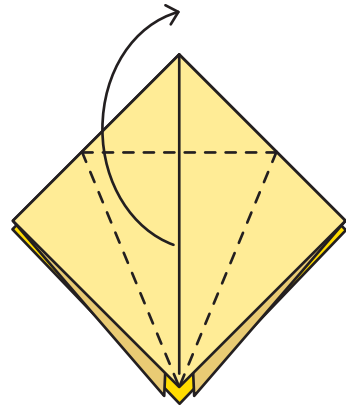
5 Wiederholen Sie den Vorgang unter Punkt 3, indem Sie die rechte Spitze nach innen zur unteren Spitze falten.



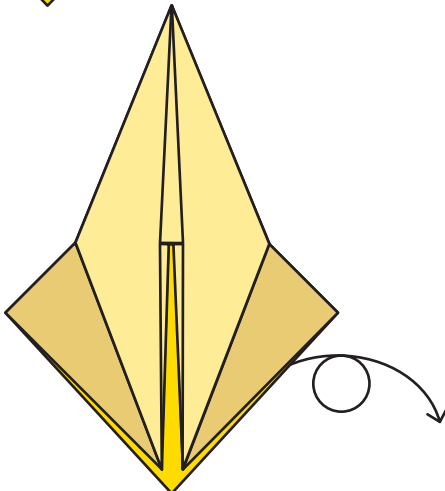
6 Die offenen Spitzen zeigen jetzt alle nach unten.

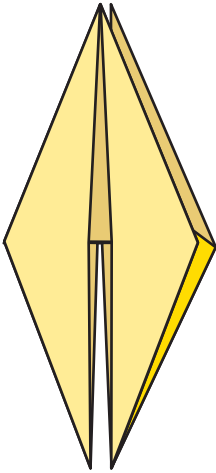


7 Falten Sie die rechte und linke Seite an der Mittellinie nach innen und öffnen Sie diese wieder. Falten Sie die obere Spitze an der gestrichelten Linie nach unten – wieder öffnen. Ziehen Sie jetzt vorsichtig die oberste Spitze von unten nach oben.

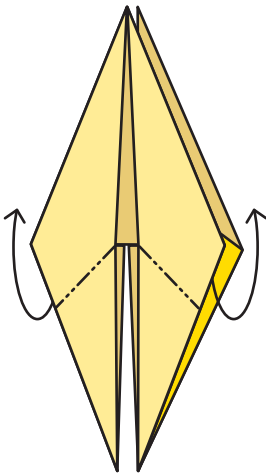


8 Die Form ergibt sich jetzt von selbst durch die vorhergehende Faltung. Wenden Sie die Arbeit und wiederholen Sie Schritt 7 auf der Rückseite.



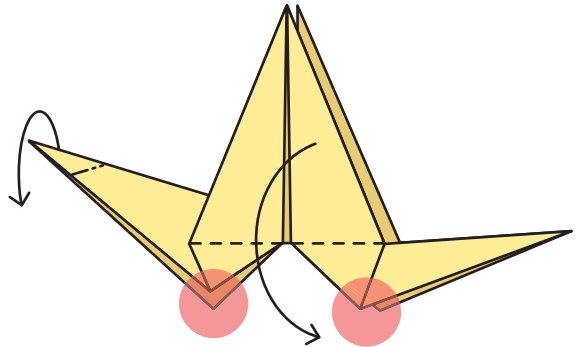


9 Die gespaltene Spitze liegt jetzt unten.



10 Falten Sie die beiden unteren Spitzen mit einem Gegenbruch nach oben. (Die Spitzen werden nicht nach hinten gefaltet, sondern zwischen die Flügel.)

11 Falten Sie die beiden Flügel nach unten. Falten Sie den Schnabel durch eine Gegenbruchfalte (das gefaltete Papier wird durch eine Tal- und anschließende Bergfalte ineinander geschoben) nach innen. Wenn Sie jetzt an der hinteren unteren Ecke leicht ziehen, bewegen sich die Flügel.



Der Kranich ist traditionell ein schöner Glücksbringer und als nettes Mitbringsel wunderbar geeignet.



Raben Treffen



Dieser stolze Rabe ist schon eine kleine Herausforderung für jeden Origami-Fan. Er kann sogar auf seinen zwei Beinen stehen. Besonders toll schauen die Raben mit einem schwarzen oder grauen Papier aus.

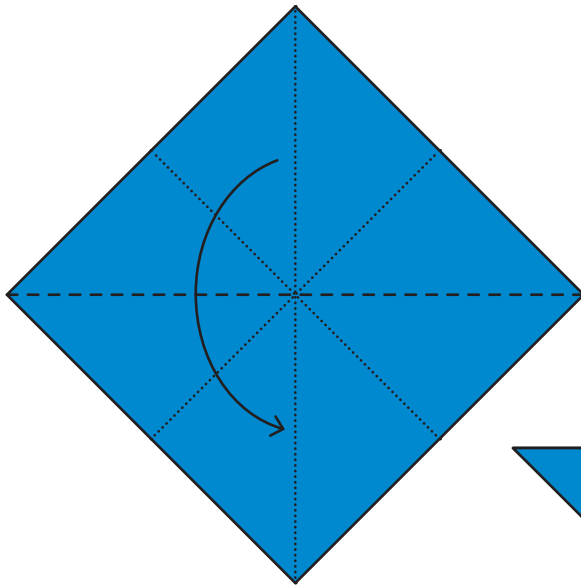
 quadratisches Papier

 ab 10 Jahren

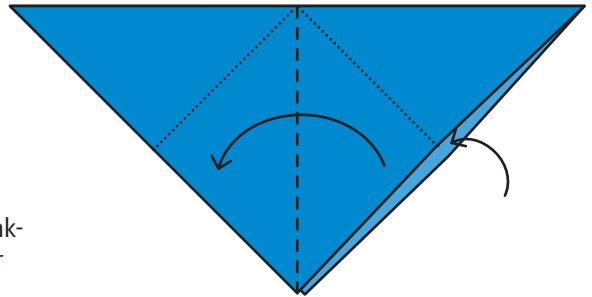
 schwer

 10 Minuten

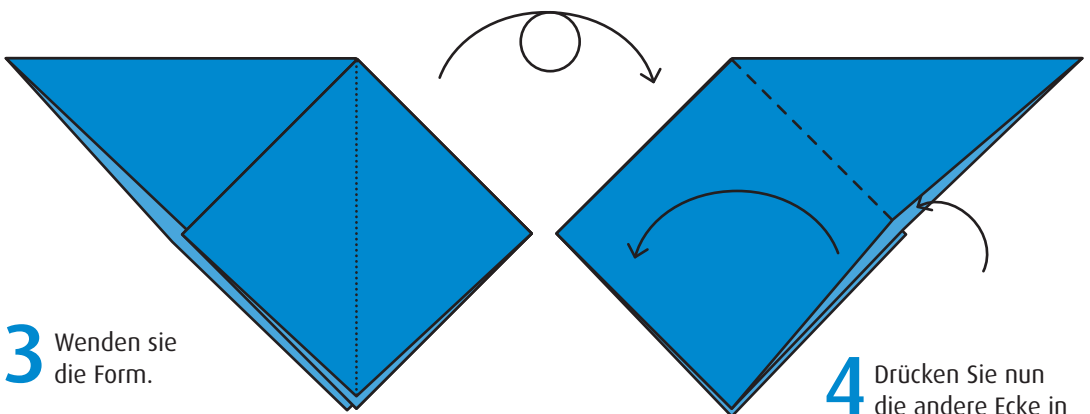
So wird der Rabe gefaltet:



1 Falten und entfalten Sie das quadratische Papier einmal waagrecht und einmal senkrecht. Dann falten Sie das Papier mit einer Talfalz diagonal zu einem Kopftuch.



2 Falten Sie die rechte auf die linke Spitze und öffnen Sie die Faltung wieder. Schlagen Sie dann das rechte Dreieck mit einer Gegenbruchfalte nach innen ein.



3 Wenden sie die Form.

4 Drücken Sie nun die andere Ecke in das Quadrat.